

Quelle: Wiler Zeitung, vom 09. November 2001

Text: Michael Hug

Starke Untertoggenburger

Der Kanton vergab wieder Werkbeiträge für einheimische Künstler

Gleich vier junge Künstler aus Flawil, Degersheim und Mogelsberg konnten von Regierungsrätin Kathrin Hilber einen Check über 10 000 Franken entgegennehmen. Der Preis soll erfolgsversprechende Projekte unterstützen.

MICHAEL HUG

REGION. 14 St.Galler Künstler hat die kantonale Kulturförderung mit dem jährlichen Werkpreis bedacht, unter ihnen Stefanie Montagna und Andreas Berde aus Flawil, Irene Blum aus Degersheim und Kay Rauber aus Necker.

Steinbecher aus Porzellan

Stefanie Montagna brennt hauchdünnes Porzellan in einer Form, die vorher um naturbelassene Steine gebildet wurde. Das Ergebnis sind naturgetreue Abbildungen der Steine, innen hohl mit papierdünnen Wänden. Die Arbeiten überzeugten die Jury wegen ihrer «Frische und der Innovationskraft in der Keramikunst».

Videokunst und Ruhe

Aussergewöhnlich arbeitet Andreas Berde. Er schießt Standbilder



Irene Blum, Stefanie Montagna und Andreas Berde im Grossratssaal.

Bild: mhu.

aus Videos oder TV-Filmen, die er zuerst fotografiert, um dann einen Ausschnitt aus dem Abbild herauszugreifen. Daraus malt er dann mit Pinsel und Acrylfarbe manngrosse Bilder. Aus diesem

«Blow-up» entstehen neue Situationen. Die Herkunft der Sequenz ist nicht mehr nachvollziehbar, birgt Geheimnisse und bleibt doch immer als menschliches Extrakt erkennbar.

Unermüdlich performiert Tänzerin Irene Blum ihr Thema «Ruhe», choreografisch setzt sie sich mit Stille-Übergang-Bewegung auseinander. Bewegung muss nicht laut sein, Bewegung fließt:

Wo beginnt die Bewegung, wo wird sie schon wieder zur «Un-Bewegung», zur unbewegten Stille? Irene Blums Performance berührt still, denn Ruhe ist Fülle, Faszination, Weite und Leben.